



VOLKSWIRTSCHAFT
BERNER OBERLAND

JAHRESBERICHT 2016



VERBUNDEN VERBINDEND VERBINDLICH

Berner Oberland 



Jahresrückblick des Präsidenten	3
Wort der Geschäftsführerin	4
Wirtschaftsrat	5
Firmenbesuche	5
Impressionen Firmenbesuche 2016	6
Anlässe 2016	7
Innovationspreise	8
Zahlen und Fakten	8
Politische Tätigkeiten	9
Standortmarketing	10
Regionalentwicklungsprojekte	11
Dienstleistungen	12
Qualitäts-Gütesiegel 2016	12
Bildung	13
Kultur	13
Impressionen Anlässe 2016	14
Arbeitsintegration AMM/BIAS	15
Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland	16
Impressionen Anlässe 2016	18
Ausblick 2017	19
Tätigkeitsprogramm 2017	19
Erläuterungen zur Jahresrechnung	20
Bilanz 2016	20
Erfolgsrechnung 2016	21
Projektrechnungen 2016	22
Revisionsbericht	23

JAHRESRÜCKBLICK DES PRÄSIDENTEN

Gerne blicke ich auf ein spannendes erstes Jahr als Präsident der Volkswirtschaft Berner Oberland zurück. Ich konnte die gut funktionierende Organisation vor einem Jahr im Anschluss an die Generalversammlung vom 27. April 2016 von Alex Schenkel übernehmen und habe mich sehr auf die neue Herausforderung gefreut.



Mein Ziel ist es, das Interesse für unsere Organisation auf weitere Kreise auszuweiten und die vielen guten Anlässe und Aktivitäten mit hoher Qualität und Mehrwert für unsere Mitglieder weiterzuführen.

Wir konnten im vergangenen Jahr wieder eine ganze Palette an verschiedenen Anlässen durchführen. Am Wirtschaftstreffen 2016 hat unser ehemaliger Vizepräsident, Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann, einen Einblick in seine Ziele insbesondere für den ländlichen Raum im Kanton Bern gegeben. Die Wirtschaftsbrunches im Herbst standen unter dem Motto «digitales Berner Oberland»: Zwei Unternehmer zeigten auf, wie unterschiedlich die Chancen der neuen Technologien wahrgenommen werden. Im Rahmen des Neujahrsapéros 2017 fand die Verleihung der Innovationspreise 2016 an zwei spannende Preisträger statt. In der Kategorie Tourismus konnte Ice Magic Interlaken den mit CHF 3'000.– dotierten Preis übernehmen, im Bereich Berglandwirtschaft wurde mit dem WollReich in Meiringen ein KMU ausgezeichnet, welches mit Innovation die Wertschöpfung in der Region stärkt.

Im Dezember 2016 hat die gesamte Geschäftsleitung der Volkswirtschaft Berner Oberland die beiden Regierungsräte Christoph Neuhaus und Christoph Ammann empfangen und mit ihnen über Anliegen aus dem Berner Oberland diskutiert. Viel Raum nahm dabei die aktuell restriktive Bewilligungspraxis des Kantons Bern im Zusammenhang mit dem Bauen ausserhalb von Bauzonen ein. Unter der Koordination der Volkswirtschaft Berner Oberland engagieren sich alle Berner Oberländer Nationalräte sowie Ständerat Werner Luginbühl und zahlreiche Grossräte dafür, dass in Zukunft eine vernünftige Bewilligungspraxis zum Wohle unseres Lebensraums und unserer Wirtschaft umgesetzt wird.

Im April 2016 wurde der coworking BERNER OBERLAND in Spiez eröffnet. Dieses innovative Angebot ist an unsere Geschäftsstelle angeschlossen und bietet sechs fixe sowie acht flexible moderne Arbeitsplätze für neue Unternehmer, Pendler und digitale Nomaden an. Es ist unser Ziel, dass dieses Angebot rege genutzt und gut ausgelastet wird.

Für uns ist es eine Herausforderung, die Organisation auf einer finanziell soliden Basis zu halten und gleichzeitig attraktive Angebote und Anlässe zu organisieren. Dazu sind wir auf eine gute Verankerung in der Wirtschaft angewiesen. Mit den Projekten der Wirtschaftsstrategie 2025 nehmen wir Themen auf, welche für unsere Region von zentraler Bedeutung sind. Wir werden durch Mitgliederbeiträge, Sponsoring sowie eine Leistungsvereinbarung mit der Standortförderung des Kantons Bern getragen. Ein wichtiges Standbein sind auch unsere Angebote im Bereich der Arbeitsintegration. Damit ermöglichen wir Personen, die keine Anstellung haben, wieder im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

Die Vernetzung zwischen Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur ist unser Ziel. Dazu sind wir auf die engagierte Mitarbeit der Mitglieder in den drei Gremien Wirtschafts-, Bildungs-, und Kulturrat angewiesen. Ich danke allen Ratsmitgliedern ganz herzlich für das wertvolle ehrenamtliche Engagement für den Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland.

Ebenfalls danke ich dem ganzen Team der Geschäftsstelle und der Angebote Arbeitsintegration unter der Leitung von Susanne Huber herzlich für die Arbeit – im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Veränderungen eingeleitet. Nun geht es darum, die neuen Teams zu festigen. Die ersten Schritte dazu sind bereits ganz gut gelungen.

Ganz besonders danke ich unseren Mitgliedern für die Unterstützung. Wir brauchen eine breite Abstützung im Berner Oberland, damit unsere Bestrebungen zum Erhalt und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft möglichst viel Gewicht haben. Fast alle Gemeinden, viele Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen zählen zu unseren Mitgliedern und stärken damit unsere Organisation.

Ich freue mich auf spannende Anlässe und auf die Herausforderungen, welche wir im 2017 gemeinsam anpacken können.

JÜRIG GROSSEN, PRÄSIDENT
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

WORT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Der Jahresanfang stand unter dem Zeichen des Umzuges der Geschäftsstelle und des Ateliers Handfescht nach Spiez. Die neuen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle haben sich bewährt, wir können unsere Sitzungen vor Ort durchführen und sind zentral im Berner Oberland eingerichtet.



Das Atelier Handfescht hat im Februar zwei Standorte bezogen: Zum einen ebenfalls an der Thunstrasse in Spiez, zum anderen wurde ein kleines Atelier in Interlaken erstellt, damit für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Nachfolgelösung angeboten werden konnte.

Fast gleichzeitig haben wir sehr intensiv an der Eingabe für die Ausschreibung Arbeitsmarktliche Massnahme BIN Berufliche Integration gearbeitet. Neu hat das beco nur noch ein Los für das ganze Berner Oberland ausgeschrieben und für uns ging es darum, unser Angebot zu halten und damit den Standort Interlaken für die Angebote der Arbeitsintegration zu sichern. Erleichtert und mit grosser Freude konnten wir im Mai 2016 den Zuschlag für die BIN 2017–2020 entgegennehmen.

Im April 2016 haben wir in Spiez den coworking BERNER OBERLAND eröffnet. Angebote mit flexiblen Arbeitsplätzen werden momentan an zahlreichen Standorten in der Schweiz geschaffen. Wir freuen uns, dass wir im Berner Oberland zentral in Spiez entsprechende Plätze anbieten können. Auf Seite 10 ist das Angebot detailliert erläutert.

Am 1. April 2016 hat Irene Thali als Leiterin Marketing und Kommunikation bei uns gestartet und rasch wertvolle Unterstützung in der Organisation unserer Anlässe, im Aufbau des Coworking und in der Kommunikation geleistet. Aufgrund des Umzuges und der Reorganisation ist es zu verschiedenen internen und externen personellen Wechseln gekommen. Leider hat sich mein Stellvertreter Thomas Huber entschieden, wieder zu seinen Wurzeln ins Oberhasli zurück zu kehren. Ebenfalls hat sich Martin Grossen, Leiter Arbeitsintegration, im Herbst 2016 entschlossen, eine neue Herausforderung anzunehmen. Seine Nachfolge konnte intern mit vier Fachkräften aus dem Bereich der Beruflichen Integration gelöst werden. Die Co-Leitung durch Regi Wittwer, Christoph Bär, Roland Grünig und Urs Stucki hat sich in den ersten Monaten gut etabliert und ergänzt sich in der Zusammenarbeit sehr gut.

Mit viel Elan wurde in der zweiten Jahreshälfte der Aufbau der BIN 2017 mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten im neuen WSI-Gebäude in Interlaken in Angriff genommen. Neu können 76 Plätze für stellenlose Personen angeboten werden. Diese Aufstockung hat auch eine Vergrösserung des Teams erfordert.

Leider mussten wir die Handwerkstatt und das Atelier Handfescht in Interlaken sowie die Arbeitsmarktliche Massnahme Transfer per Ende Jahr schliessen. Aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen war die Weiterführung nicht mehr kostendeckend möglich.

Wiederum haben wir uns im Bereich der Wirtschaftsförderung und Standortmarketing zu aktuellen Themen geäussert und diese auch an unseren Anlässen eingebracht. Im Bereich der Regionalprojekte haben wir die Wirtschaftsstrategie 2025 weiterbearbeitet.

Die Vielfalt der Themen, welche unsere Organisation bearbeitet, ist riesig. Uns ist es wichtig, Anliegen aufzunehmen und hartnäckig weiterzuverfolgen. Insbesondere haben wir auch im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2025 das Thema Bürokratie aufgenommen. Uns geht es darum, an Beispielen zu zeigen, wo Verbesserungen für unsere Wirtschaft erwirkt werden können und diese dann auch einzufordern.

Das vergangene Jahr war mit all den Projekten und Veränderungen für das gesamte Team in allen Abteilungen eine riesige Herausforderung. Herzlichen Dank an alle, welche unermüdlich dazu beigetragen haben, unsere Ziele trotz schwierigen Situationen umzusetzen. Am 1. Januar 2017 zählt unsere Organisation total 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind gut aufgestellt um mit Elan, Professionalität und der nötigen Prise Humor die neuen Herausforderungen zu packen.

Mit Stolz und Erleichterung schaue ich auf das vergangene Jahr zurück. Vor einem Jahr waren wir noch nicht sicher, ob wir noch eine BIN im Angebot haben werden. Wir haben zahlreiche Herausforderungen gemeistert und ich freue mich darauf, mit der Volkswirtschaft Berner Oberland und mit einem motivierten Team im 2017 Spuren zu hinterlassen.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

WIRTSCHAFTSRAT

Im 2015 hat der Wirtschaftsrat die Wirtschaftsstrategie 2025 für das Berner Oberland verabschiedet. Gestützt auf die Arbeit von vier Arbeitsgruppen, die die Regionen Obersimmental/Saanenland, Kandertal, Entwicklungsraum Thun und Interlaken-Oberhasli abdeckten, wurden neun Projekte ausgewählt. Im 2016 wurden nun die Arbeiten zu den verschiedenen Projekten aufgenommen und konkretisiert.

Im vergangenen Jahr konnte im Projekt «Innovationsentwicklung fördern» der Coworking Berner Oberland in Spiez eröffnet werden. Das Projekt Qualifizierung Oberwallis – Berner Oberland soll Rahmenbedingungen schaffen, damit Weiterbildungen in unserer Region in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmen angeboten werden können und damit eine Massnahme zur Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgesetzt werden kann. In den beiden Projekten medizinische Grundversorgung, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen sowie der Stärkung der Wertschöpfungskette in der Landwirtschaft wurden Grundlagen erarbeitet, damit die Projekte im 2017 aufgelegt werden können.

Übersicht über die Wirtschaftsstrategie 2025

- Flächendeckende schnelle Internet Verbindung schaffen
- Weiterbildung für technische Berufe und Fachausbildungen, welche zur Region passen, ansiedeln
- Medizinische Grundversorgung und Notfalldienst in der Region sicherstellen
- Förderung der regionalen Produkte und Wertschöpfungskette in der Landwirtschaft stärken
- Wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen
- Innovationsentwicklung fördern
- Tourismus – regionsübergreifende Projekte mit Ausstrahlung umsetzen
- Verkehrsinfrastruktur – Durchfahrt Reichenbach verbessern
- Verkehrsinfrastruktur – Golden Pass Montreux – Interlaken – Luzern ohne Umsteigen realisieren

Das Wirtschaftstreffen im Oktober 2016 war mit Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann und Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmern von KMU aus dem Berner Oberland ein Erfolg. Auch die Wirtschaftsbrunches, welche sowohl im Frühjahr als auch im Herbst je drei Mal durchgeführt wurden, wurden rege besucht. Die Referate von Oberst i GST Nicolas Weber, welcher den Waffenplatz Thun vorstellte und seine wirtschaftliche Bedeutung aufzeigte, wie auch von Philippe Willi von Treksoft und Christoph Schneider der Schneider Software AG unter dem Motto digitales Berner Oberland konnten das Publikum fesseln.

ALBERT RÖSTI, PRÄSIDENT WIRTSCHAFTSRAT
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

FIRMENBESUCHE 2016

Kontaktpflege, Dialog mit den Unternehmerinnen und Unternehmern der Region, den Puls der Wirtschaft im Berner Oberland fühlen: Die Firmenbesuche in Zusammenarbeit mit der Standortförderung Kanton Bern sind ein wichtiges Instrument für die Volkswirtschaft Berner Oberland. Die Inputs und unterschiedlichen Problemstellungen werden so direkt vor Ort abgeholt und tragen dazu bei, die Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland für alle Beteiligten gewinnbringend voranzutreiben. 2016 war die Volkswirtschaft Berner Oberland gemeinsam mit der Standortförderung Kanton Bern in folgenden Firmen zu Gast:

- 3D Activation AG, Gwatt b. Thun
- Ausbildungszentrum Seilbahnen Schweiz, Meiringen
- BEKB Thun
- Burn & Künzi AG, Adelboden
- Congress Hotel Seepark, Thun
- Flughafen Bern-Belp AG, Belp
- Hugo Wolf AG, Seftigen
- Klinik Gunten
- MaKo Laser AG, Steffisburg
- NRS Printing Solutions AG, Gwatt b. Thun
- PyroWillen GmbH, Frutigen
- Trauffer Holzspielwaren AG, Hofstetten
- Wenger Fenster AG, Wimmis
- Zimmerei Chaletbau Schletti AG, Zweisimmen
- Zingrich Cabletrans GmbH, Reichenbach



Markus Wenger, Jürg Grossen und Susanne Huber (v. l. n. r.) beim Firmenbesuch auf dem Flughafen Bern-Belp. Martin Leibundgut, CFO Flughafen Bern-Belp (gelbe Weste) zeigt Ihnen den Betrieb.

Manuela Gebert, WRT, lässt sich während dem Firmenbesuch von André Sommer, Hugo Wolf AG, über die Tätigkeiten der Seftiger Firma aufklären.



Interessante Einblicke während der Firmenbesuche: Im Seilbahnzentrum Meiringen befindet sich auch ein zur Kletterhalle umfunktionsiertes Gebäude.



Firmenbesuch bei der MakoLaser AG: Jürg Marti, Gemeindepräsident Steffisburg, David Kalensky, Standortförderung Kanton Bern, Mathias Kohler, Geschäftsführer MaKoLaser AG, und Susanne Huber im Gespräch (v.l.n.r.).



Susanne Huber, Philipp Banz, Direktor Klinik Schönberg Gunten, Manuela Gebert und Alfons Houbé, Gemeinderat Sigriswil (v.l.n.r.) beim Gespräch.



Eine Delegation der Volkswirtschaft Berner Oberland besuchte die Firma Burn & Künzi in Adelboden.



Fritz Jost, Vizedirektor Seilbahnen Schweiz, Marc Ziegler, Geschäftsführer Seilbahnzentrum Meiringen, und Jürg Grossen im Gespräch (v.l.n.r.).

ANLÄSSE 2016

Neujahrsapéro

7. Januar 2016, Hotel Metropole, Interlaken

Getreu dem Jahresmotto 2016 «Erfolgreiches Berner Oberland» ging es am ersten Anlass der Volkswirtschaft Berner Oberland hoch hinaus: Der Gleitschirmpilot Christian Maurer nahm rund 200 Gäste mit auf eine Reise durch die Lüfte. Erfolgreiche Projekte wurden mit den Innovationspreisen Berner Oberland – erstmals in zwei Kategorien – ausgezeichnet:

In der Sparte Tourismus gewann das Projekt «Beach Arena» der Spiez Marketing AG. Die Dittligmühle aus Längenbühl überzeugte die Jury in der Kategorie Berglandwirtschaft am meisten.

Tourismusforum Berner Oberland

14. März 2016, Hotel Carlton-Europe, Interlaken

Wie können die aktuellen Herausforderungen im Tourismus angegangen werden? Philippe Pasche, Direktor Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit SGH gab einen Einblick in die Anpassungen der Finanzierungsmöglichkeiten. Urs Graf, Gemeindepräsident Interlaken, und Stefan Otz, Direktor Interlaken Tourismus, gaben Einblick in die Strategien von Interlaken zur Asiatisierung im Tourismus und Chantal Beck vom Schweiz. Tourismus-Verband informierte über das Q-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus.

17. Serie Wirtschaftsbrunches

Frühjahr 2016, Interlaken, Saanenmöser, Spiez

Einen Blick hinter die Kulissen des Waffenplatzes Thun: Dies ermöglichte Oberst i Gst Nicolas Weber den insgesamt 200 Gästen der Frühjahr-Wirtschaftsbrunches-Serie. Er zeigte in seinem Referat die wirtschaftliche Bedeutung des Waffenplatzes für die gesamte Region auf. Markus Binggeli, Projektleiter Volkswirtschaft Berner Oberland, stellte den coworking BERNER OBERLAND vor.

Generalversammlung

27. April 2016, Power Jet AG, Oey-Diemtigen

Alexander Schenkel leitete in den grosszügigen Räumlichkeiten der Power Jet AG in Oey-Diemtigen seine letzte Generalversammlung als Präsident der Volkswirtschaft Berner Oberland. Die 130 anwesenden Mitglieder wählten den Frutiger Unternehmer und Nationalrat Jürg Grossen zu seinem Nachfolger. Christoph Ammann trat aufgrund seiner neuen Aufgabe als Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern aus der Geschäftsleitung zurück und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Im Anschluss an die statuarischen Geschäfte nahm alt Bundesrat Adolf Ogi die Gäste mit auf eine Tour d'horizon durch sein engagiertes Leben.

18. Serie Wirtschaftsbrunches

Herbst 2016, Gstaad, Interlaken, Thun

Erfolgreiches Berner Oberland – digital: Zwei Unternehmer aus dem Berner Oberland zeigten ihren Weg vom Startup zur etablierten Firma auf. Philippe Willi stellte seine TrekkSoft AG vor, die von Interlaken aus erfolgreich digitale Buchungsmöglichkeiten für Tourismusanbieter vermarktet. Christoph Schneider, CEO der Schneider Software AG, Thun, erläuterte den Werdegang seiner Firma: Vom Einzelkämpfer im Kleinstbüro bis hin zur heutigen Firma mit rund 200 Angestellten.

Wirtschaftstreffen

18. Oktober 2016, JungfrauPark Interlaken, Matten

Regierungsrat Christoph Ammann zog anlässlich des Wirtschaftstreffens Berner Oberland eine erste Bilanz über seine Tätigkeit als Regierungsrat. Er stellte dabei die Leuchtturmprojekte mit Strahlkraft fürs gesamte Berner Oberland ins Zentrum. Im folgenden Podiumsgespräch unterhielten sich Berner Oberländer Unternehmer aus unterschiedlichen Branchen mit dem Regierungsrat Interlaken-Oberhasli über die fortschreitende Bürokratie und deren Auswirkungen.

Kulturforum Berner Oberland

29. Oktober 2016, Kino Movieworld, Spiez

Film – ein Medium das Kultur und Wirtschaft verbindet. Filmschaffende aus der Region stellten ihre Projekte vor, erklärten, was einen gelungenen Werbefilm ausmacht und gaben Tipps und Tricks für gute Werbefilm-Produktionen, die sich auch in kleinen und mittleren Unternehmen umsetzen lassen.

Gemeindeworkshop

10. November 2016, Strandhotel Belvédère, Spiez

«All IP» – was heisst das für die Gemeindebehörden? Vertreter der Swisscom Schweiz AG präsentierten den anwesenden Exekutivmitgliedern und Verwaltungsangestellten der Berner Oberländer Gemeinden ihre Lösungen. Im Anschluss diskutierten die Anwesenden unter der Leitung von Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland, über die unterschiedlichen Möglichkeiten, den Prozess der Firmenansiedlungen im Berner Oberland zu professionalisieren.

Bilder und Medienmitteilungen zu sämtlichen Anlässen sind auf volkswirtschaftbeo.ch zu finden.

INNOVATIONSPREISE

Insgesamt sechs Projekte aus 19 Projekteingaben wurden von der Jury für die Innovationspreise Berner Oberland 2016 nominiert. Im Deltapark Vitalresort, Gwatt, wurden die mit je 3'000 Franken dotierten Preise am 5. Januar 2017 anlässlich des Neujahrsapéros der Volkswirtschaft Berner Oberland verliehen.

In der Kategorie Tourismus durfte der Verein Chance Winter Interlaken mit dem Grossprojekt «Top of Europe ICE MAGIC» den Preis entgegennehmen. Das «WollReich Haslital» überzeugte die Jury in der Sparte Berglandwirtschaft. Das Kompetenzzentrum für Wolle der Familie Brog durfte den Innovationspreis nach Hause nehmen.

Die Gewinner im Kurzbeschrieb:

Top of Europe ICE MAGIC, Interlaken

Das einzigartige Schlittschuh erlebnis, welches das Zentrum Interlakens in ein winterliches Wunderland verwandelt. Verschiedene Eisfelder, verschlungene Eiswege, Marktstände und ein Iglu-Restaurant stehen den Besucherinnen und Besuchern jeweils von Mitte Dezember bis Ende Februar auf der Höhematten in Interlaken zur Verfügung. www.icemagic.ch

WollReich Haslital GmbH, Meiringen

Im WollReich Haslital dreht sich alles um Wolle. Von der Rohwolle bis hin zum fertigen Endprodukt sollen die alten Handwerke wie Wolle waschen, karden und filzen einem breiten Zielpublikum näher gebracht werden. Das WollReich Haslital vereint von der Schafhaltung über die Schur bis hin zur Verarbeitung alle Aspekte rund ums Thema Wolle unter einem Dach. www.wollreich.ch

Detaillierte Informationen zu den Innovationspreisen Berner Oberland finden Sie auf www.volkswirtschaftbeo.ch. Die Ausschreibung für die Innovationspreise 2017 wird im Frühjahr 2017 eröffnet.

Gewinner in der Sparte Berglandwirtschaft:
Heinz Brog vom WollReich Haslital bei seiner Dankesrede.



ZAHLEN UND FAKTEN

Der Anteil am Bruttoinlandprodukt (BIP) des Berner Oberlandes beträgt auf den gesamten Kanton Bern gesehen weiterhin 14.8% (Stand 2015). Damit belegt unsere Region den 2. Platz, wirtschaftlich stärker ist nur die – auch bevölkerungsmässig stärkste – Region Bern-Mittelland.

Bevölkerungsmässig liegt das Berner Oberland im Vergleich mit den Kantonen der Schweiz nach wie vor in der Mitte. Die ständige Wohnbevölkerung beläuft sich auf 210'478 Personen (Stand 31.12.2015). Damit zählt das Berner Oberland mehr Einwohner als beispielsweise der Kanton Graubünden. Auf den Kanton Bern gesehen, ist das Berner Oberland nach Bern Mittelland die zweitgrösste Region im Kanton. Dieses Gewicht gilt es auch bei Abstimmungen und Wahlen zu berücksichtigen: Das Berner Oberland kann mit seiner Bevölkerungszahl auf kantonaler Ebene vieles bewirken.



Gewinner der Innovationspreise Berner Oberland: Familie Brog vom WollReich Haslital sowie Stefan Ryser, Verein Chance Winter, ICE MAGIC (vorne mitte kniend) und die Preisüberbringerinnen vom Eislaufclub Jungfrau, Interlaken.



Gewinner in der Sparte Tourismus: Stefan Ryser, Vizedirektor Interlaken Tourismus, Vertreter des Projekts ICE MAGIC, mit den beiden Preisüberbringerinnen Kylie Dannigkeit (links) und Mei Weingart.

POLITISCHE TÄTIGKEITEN

Oberländerrat

Unter dem Patronat der Volkswirtschaft Berner Oberland finden regelmässige Zusammenkünfte der Oberländer Grossräte vor den Sessionen statt. Es handelt sich um eine parteiübergreifende Verbindung. Auch 2016 ist der Oberländerrat fünf Mal, jeweils vor den Sessionen, zusammengekommen. Die Zusammenkünfte finden gemeinsam mit den Thuner Sessionsgesprächen statt. Abwechselnd fanden die Sitzungen im Thuner Rathaus und in Spiez statt.

Gemeinsame Unterstützung fanden im Oberländerrat im Berichtsjahr folgende Geschäfte:

- Wassernutzungsgesetz
- Verwaltungsreform mit dem Fokus Arbeitseffizienz der Verwaltung
- Verkehrsnadelöhr Reichenbach
- Bericht zur Hausarztmedizin – Massnahmen zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung
- Kreditgeschäfte
 - Beiträge an die Tourismusdestinationen 2016
 - Sanierung Kantonsstrasse Leissigen–Aeschi–Mülönen
 - Hochwasserschutzprojekt Schwarze Lütschine
 - Provisorium Gymnasium Seefeld Thun
- Aktuelle Themen
 - Bernische Energiepolitik – Orientierung über Herausforderungen bei der KWO Kraftwerke Oberhasli AG durch Ständerat Werner Luginbühl
 - Leuchtturmprojekt Grimselbahn – Vorstellung durch Grossrat Gerhard Fischer

Grossratsapéro

Im Mai 2016 trafen sich die Berner Oberländer Grossräte im coworking BERNER OBERLAND in Spiez. Die Berner Oberländer Grossräte konnten sich ein Bild über das neu geschaffene Angebot mit flexiblen und fixen Arbeitsplätzen und den neuen Sitzungszimmern machen.

Stellungnahmen / Lobbying

Die Volkswirtschaft Berner Oberland übt ein politisches Lobbying im Interesse der Region aus. Im vergangenen Jahr wurden folgende Stellungnahmen abgegeben:

- Anpassung zum Tourismusentwicklungsgesetz
- Bauen ausserhalb der Bauzone – Koordination der Aktivitäten im Zusammenhang mit der Praxisänderung durch den Kanton Bern
- Teilprojekt Bürokratie im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2025, verschiedene Gespräche zum Sammeln von Beispielen



An der Generalversammlung nahm alt Bundesrat Aldof Ogi die Mitglieder mit auf eine politische Reise von Kandersteg bis nach New York.



Der scheidende Präsident der Volkswirtschaft Berner Oberland Alexander Schenkel (links) mit seinem Nachfolger Jürg Grossen.



Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland, erläutert an der Generalversammlung 2016 in der Power Jet AG in Oey-Diemtigen den Geschäftsverlauf.

STANDORTMARKETING

coworking BERNER OBERLAND – flexible Arbeitsformen im Berner Oberland

Die moderne, vernetzte Arbeitswelt stellt neue Ansprüche – auch an den Arbeitsplatz. Diesen veränderten Bedürfnissen trägt der neue coworking BERNER OBERLAND in Spiez Rechnung: An zentraler Lage werden modern ausgestattete Arbeitsplätze auf Zeit angeboten. Das Angebot der Volkswirtschaft Berner Oberland steht digitalen Nomaden, Homeworkern, Startups, Einzelunternehmern und allen, die sich für ihren Büroalltag einen Tapetenwechsel wünschen, offen.

Im Frühjahr 2016 durfte die Volkswirtschaft den coworking BERNER OBERLAND in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle an der Thunstrasse 34 in Spiez eröffnen. In den lichtdurchfluteten Büros im Dachstock stehen sechs flexibel buchbare Arbeitsplätze zur Verfügung, die an halben oder ganzen Tagen gemietet werden können (Preise ab CHF 20.–). Fixe Arbeitsplätze mit einer kurzen Kündigungsfrist von einem Monat sind ebenfalls buchbar (CHF 395.–/Monat). In den Mietpreisen ist die Nutzung von Internet, Farblaserdrucker und Kaffeemaschine inbegriffen.

Zum Raumangebot gehören auch zwei Sitzungszimmer in unterschiedlichen Grössen, die separat oder zusätzlich zum Coworking-Angebot buchbar sind. Mitglieder der Volkswirtschaft Berner Oberland profitieren von reduzierten Mietpreisen bei den Meeting-Räumlichkeiten. Realisiert wurde das Angebot gemeinsam mit der Standortförderung des Kantons Bern und den Partnern BKW, USM Möbelsysteme und Swisscom.

Mehr Informationen unter: www.coworkingberneroberland.ch

Berner Oberland digital – Kommunikation auf allen Kanälen

berneroberland.ch

Die Webplattform Berner Oberland ist Dreh- und Angelpunkt für Wirtschaft, Politik und Tourismus im Berner Oberland. Firmendatenbank, Stellenportal und Veranstaltungskalender werden laufend aktualisiert. Die Seite ist der Ausgangspunkt für die virtuelle Suche in sämtlichen Themengebieten rund um das Berner Oberland.

volkswirtschaftbeo.ch

Auf dem Unternehmensauftritt der Volkswirtschaft Berner Oberland finden Mitglieder – und solche, die es werden möchten – aktuelle Informationen über die Tätigkeiten der Organisation. Informieren Sie sich über Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur und verpassen Sie dank dem Wirtschaftskalender keinen Anlass der Volkswirtschaft Berner Oberland mehr.

Newsletter Blickpunkt Berner Oberland

2016 wurden wichtige Vorarbeiten für einen monatlichen Newsletter «Blickpunkt Berner Oberland» geleistet. Der elektronische Newsletter erscheint ab 2017 in regelmässigen Abständen und informiert Mitglieder der Volkswirtschaft Berner Oberland sowie Interessierte über das aktuelle wirtschaftliche und politische Geschehen im Berner Oberland.



REGIONALENTWICKLUNGSPROJEKTE

Wirtschaftsstrategie

Die Wirtschaftsstrategie 2025 ist das Umsetzungsinstrument des Wirtschaftsrates in den kommenden Jahren. Aus dem umfangreichen Massnahmenkatalog, der zusammen mit Arbeitsgruppen aus vier Planungsregionen erarbeitet wurde, wurden neun Projekte priorisiert. Aktuell sollen in den folgenden Projekten weitere Handlungsschritte erfolgen:

- Flächendeckende schnelle Internet Verbindung schaffen
- Weiterbildung für technische Berufe und Fachausbildungen, welche zur Region passen, ansiedeln
- Medizinische Grundversorgung und Notfalldienst in der Region sicherstellen
- Förderung der regionalen Produkte und Wertschöpfungskette in der Landwirtschaft stärken
- Wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen
- Innovationsentwicklung fördern
- Tourismus – regionsübergreifende Projekte mit Ausstrahlung umsetzen
- Verkehrsinfrastruktur – Durchfahrt Reichenbach verbessern
- Verkehrsinfrastruktur – Golden Pass Montreux – Interlaken – Luzern ohne Umsteigen realisieren

Zum Thema Weiterbildung läuft seit Herbst 2015 ein NRP-Projekt unter dem Titel «Qualifizierungsplattform Regionen Oberwallis und Berner Oberland» (siehe linke Spalte).

Im Projekt Golden Pass Montreux Interlaken Luzern hat der Kanton die notwendigen Kantonsbeiträge zur Umsetzung des Vorhabens bis Interlaken gesprochen. Weitere Massnahmen in diesem Projekt erübrigen sich.

Gewisse Projekte wurden 2016 weiterentwickelt und sollen 2017 als Projekte zur Neuen Regionalpolitik beim Kanton eingereicht werden. Bei anderen Projekten wurden zusätzliche Abklärungen getroffen, die Umsetzungsreife ist jedoch noch nicht erreicht. Bei weiteren Projekten agiert die Volkswirtschaft Berner Oberland als Ideengeberin, Impulsgeberin, Lobbyistin und Koordinatorin.

Qualifizierung

Im Projekt Qualifizierungsplattform Regionen Oberwallis und Berner Oberland, das die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Arbeitgeber in beiden Regionen mittels Weiterbildung, Vernetzung und Wissenstransfer anstrebt, wurden wesentliche Projektschritte eingeleitet und umgesetzt. Dazu gehören:

- Workshops in Naters, Thun und Gstaad zur Erhebung des Weiterbildungsbedarfs der lokalen Unternehmen
- Unternehmensinterviews im Oberwallis und Berner Oberland zur Konkretisierung und Detaillierung der Workshop-Ergebnisse
- Interviews mit Branchenverbänden (Swissmem, KV-Schweiz, Verband der Schweizer Seilbahnen, Gewerbeverband) zur Einschätzung des Weiterbildungsbedarfs und des Weiterbildungsangebots
- Abschluss der Analysephase mit einem Workshop mit Unternehmen und Bildungspartnern zur finalen Auswahl der Pilotweiterbildungsthemen

Im kommenden Jahr wird durch die Bildungspartner im Oberwallis und im Berner Oberland ein Konzept für eine Pilotweiterbildung erarbeitet, umgesetzt und abschliessend evaluiert.

Brünig Dialog

Das Projekt Brünig Dialog wurde in Zusammenarbeit mit dem Kanton Obwalden und der Region Haslital/oberer Brienzersee gestartet. Als Trägerorganisation konnten wir die Projektaktivitäten mit der Schaffung des Wirtschaftsstreffens Brünig Dialog sowie den Anlässen zur Lehrlingsausbildung in den vergangenen Jahren begleiten. 2016 wurde das NRP-Projekt mit dem Schlussbericht abgeschlossen. Die Aktivitäten werden nun durch die beiden Projektleiter Emmanuel Hofer und Bettina Wüthrich innerhalb der Region «Brünig Dialog» weiter bearbeitet.

Regionale Vermarktung

Zusammen mit dem Verein Ländliche Entwicklung Berner Oberland sind wir für die Zertifizierung von Regionalprodukten unter dem Namen das «Beste der Region» verantwortlich. Im 2016 haben wir uns mit der künftigen Strategie beschäftigt. Die Anforderungen an die Zertifizierung sind hoch. Neu wird ab 2017 das Label «regio garantie» eingeführt. Wir werden die Zertifizierung der Produzenten auch in Zukunft begleiten, jedoch zusätzlich im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2025 ein Projekt mit einer Plattform für landwirtschaftliche Produkte lancieren. Ziel ist, die vielseitigen und innovativen Angebote im Berner Oberland sichtbar zu machen.

KARIN PETER, PROJEKTLEITERIN
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

DIENSTLEISTUNGEN

Die Volkswirtschaft Berner Oberland verantwortet für verschiedene Organisationen der Region die Administration, die Buchhaltung und die Aufgaben der Geschäftsstelle:

- BEO HOLZ Arbeitsgemeinschaft für das Holz
- Berner Bauern Verband, Kreiskommission Berner Oberland
- Bernische Vereinigung Bildung und Wirtschaft
- CasAlp (bis 31. 12. 2016)
- Das Beste der Region Berner Oberland
- Ländliche Entwicklung Berner Oberland
- Projekte Gadmertal (bis 31. 12. 2016)
- Verein Klassikfestivals Berner Oberland

QUALITÄTS-GÜTESIEGEL AUSGEZEICHNETE BETRIEBE IM BERNER OBERLAND 2016

Die Volkswirtschaft Berner Oberland darf als Geschäftsstelle für die regionale Prüfungskommission den Betrieben die Urkunden für das Qualitäts-Gütesiegel übergeben. Dieses Jahr erlangten nachfolgende Betriebe die Zertifizierung:

Die Stufe I konzentriert sich auf die Qualitätsentwicklung und widmet sich insbesondere der Servicequalität. Die Betriebe werden stichprobentypisch vor Ort überprüft.



Stufe I

- CVJM Zentrum Hasliberg, Hasliberg Hohfluh
- Aeschi Tourismus, Aeschi
- Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz, Hofstetten
- Beatenberg Tourismus, Beatenberg
- Ferien- und Familienhotel Alpin, Adelboden
- Flück-Reisen AG, Brienz
- Historisches Alpinhotel Grimsel Hospiz, Guttannen
- Hotel Adler, Adelboden
- Hotel Bodmi, Grindelwald
- Hotel Brienzerburli, Brienz
- Hotel des Alpes, Saanenmüser
- Hotel Jungfrau Lodge, Grindelwald
- Hotel Kernen, Schönried
- Hotel Panorama, Aeschlen
- Hotel Schöneegg, Wengen
- Hotel Seeburg, Ringgenberg
- Hotel Silberhorn, Lauterbrunnen
- Hotel und Naturresort Handeck, Guttannen
- Hotel Victoria Lauberhorn, Wengen
- Hotel Victoria, Meiringen
- Hotel-Restaurant Solsana, Saanen
- Lenk Bergbahnen, Lenk
- Luftseilbahn Grindelwald-Pfingstegg, Grindelwald
- Niederhornbahn AG, Beatenberg
- Wellness- & SPA-Hotel Beatus, Merligen

Bei der Stufe II steht die Qualitätssicherung im Zentrum. Alle Betriebe mit dem QII werden regelmässig von externen Testpersonen überprüft.



Stufe II

- Hotel Belvedere, Grindelwald
- Hotel Edelweiss, Mürren
- Hotel Le Grand Chalet, Gstaad

Die Stufe III zeichnet Betriebe aus, die ein umfassendes, international anerkanntes Qualitäts-Management-System umsetzen.



Stufe III

- Grand Hotel Park, Gstaad
- Hotel Eden, Spiez
- Hotel Seepark, Thun
- Interlaken Tourismus, Interlaken
- The Alpina Gstaad, Gstaad
- Zentrum Artos, Interlaken

Neue Inhalte ab 2017

Der Schweizer Tourismusverband passt die Inhalte der Qualitäts-gütesiegel per Frühjahr 2017 an. Outputorientiert, flexibel und individuell – so soll sich das Qualitätsprogramm des Schweizer Tourismus ab 2017 präsentieren. Mit bewährten Ansätzen und neuen Themen will es einfache, handlungsorientierte und attraktive Inhalte als Rüstzeug für die aktuellen Herausforderungen anbieten. Das Programm bleibt weiterhin dreistufig, die Auszeichnungen, die vor der Umstellung vergeben wurden, bleiben selbstverständlich während der Auszeichnungsdauer von drei Jahren bestehen. Mehr Informationen: www.swisstourfed.ch

BILDUNG

Im Jahr 2016 traf sich der Bildungsrat der Volkswirtschaft Berner Oberland zu einer Sitzung. Der Austausch mit dem Verein Bildung und Wirtschaft sowie die Bildungslandkarte standen im Vordergrund.

Bildungsrat

Der Präsident des Bildungsrates, Christoph Ammann, ist nun Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern. Seine Nachfolge hat Sandra Weber, Gemeindepräsidentin Hasliberg, angetreten. An der Herbstsitzung des Bildungsrates hat dieser die Bildungslandkarte nochmals intensiv diskutiert und ist zum Schluss gekommen, dass der Bedarf für eine Übersicht von Bildungsangeboten vom Volksschulbereich bis zur Weiterbildung im Berner Oberland zwar gegeben, die Umsetzung jedoch sehr schwierig ist. Wo werden Grenzen gezogen, wie kommen wir an die aktuellen Informationen, ohne einen riesigen Administrationsaufwand aufzubauen? Aus diesem Grund wird auf die Umsetzung dieses Projektes verzichtet.

Bildungsdatenbank

Weiterbildungsangebote aus dem Berner Oberland können gebündelt auf www.berneroberland.ch gesucht werden. Hintergrund dieser Datenbank ist auf der einen Seite das Angebot interessierten Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern zu zeigen. Andererseits bietet es auch die Möglichkeit für die Weiterbildungsanbieter, bei wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zu suchen.

zebra

zebra steht für ein einzigartiges Modell, das Sie auf einem flexiblen Weg zum SVEB-Zertifikat führt. Sie wählen, wann Sie einsteigen und wo Sie die verschiedenen Kurse besuchen. zebra ermöglicht Ihnen, innerhalb von einem bis vier Jahren das SVEB-Zertifikat zu erwerben. Sie können aber auch einzelne Kurse besuchen. Mit zebra erweitern Sie Ihre Kompetenzen in der Erwachsenenbildung, reflektieren Ihre Arbeit im Austausch mit anderen und entwickeln sich weiter. Mit zebra wird die Qualität in der Erwachsenenbildung gefördert und das Kursangebot in den Regionen sorgt dafür, dass Sie Ihre Weiterbildung nahe an Ihrem Wohnort besuchen können.

zebra ist ein Angebot der Abteilung Weiterbildung der Erziehungsdirektion in Zusammenarbeit mit vier Trägerschaften an den Standorten Bern, Biel, Langenthal und im Berner Oberland. Die Volkswirtschaft Berner Oberland organisiert und koordiniert die Kurse im Berner Oberland. Im Jahr 2016 konnten drei Kurse durchgeführt werden. Das Angebot umfasste drei Basiskurse sowie einen Aufbaukurs. Der Aufbaukurs musste mangels genügend Anmeldungen abgesagt werden.

SANDRA WEBER, PRÄSIDENTIN BILDUNGSRAT
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

KULTUR

Kulturforum

Film im Fokus – Film als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kultur lautete das Thema des 5. Kulturforums am 29. Oktober 2016 im Kino Movieworld in Spiez. Ein Film sagt mehr als 1'000 Worte. Filme berühren und wecken Emotionen. Die Regisseure Luki Frieden und Felix Courvoisier zeigten, wie mit ihren Werbefilmen Botschaften transferiert und Emotionen geweckt werden können. Kameramann Sam Gyger begleitete Ueli Steck bei seinem Rekordaufstieg an der Eigernordwand und Fredy Nock bei seinem Balanceakt auf den Seilen der Schilthornbahn. Die Zuschauer erlebten die emotionalen Momente hautnah. Daniel Lanz ist Bauingenieur und Inhaber der gleichnamigen Bauunternehmung. Zudem ist er bei der Firma Oculus Video GmbH für die Drohnenaufnahmen zuständig. Lanz und Martin Huber, Mitinhaber dieser Firma Oculus, referierten zum Thema Imagefilm – Einsatz in einer KMU. Als Abschluss des Kulturforums zeigte Rahel Landolt den poetische und bezaubernden Animationsfilm «Flirt», mit dem sie 2015 den Berner Animationsfilmpreis gewonnen hatte.

Neu im Kulturrat

Regula Rufener ist neu im Kulturrat. Die Interlaknerin engagiert sich seit Jahren bei den Interlaken Classics und im Kunsthaus Interlaken. Ich heisse Regula Rufener herzlich im Kreis des Kulturrats willkommen.

Den Kulturrat verlassen hat die Künstlerin und Holzbildhauerin Alexandra Otter aus Brienz. Sie hat im Juni 2013 erstmals an einer Sitzung des Kulturrats teilgenommen. Ich danke Alexandra Otter herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement.

An drei Sitzungen beschäftigte sich der Kulturrat der Volkswirtschaft Berner Oberland grösstenteils mit der Planung und Durchführung des Kulturforums in Spiez. Als nächstes Projekt steht wiederum die Vergabe des Kulturpreises Berner Oberland auf dem Programm.

BEATRICE FRIDELANCE, PRÄSIDENTIN KULTURRAT
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

Albert Rösti, Präsident Wirtschaftsrats Volkswirtschaft Berner Oberland mit dem Referenten Oberst i Gst Nicolas Weber am Wirtschaftsbrunch 2016.



Herr der Lüfte: Referent und Gleitschirmprofi Christian Maurer am Neujahrsapéro 2016 im Hotel Metropole in Interlaken.

Taufpate Viktor Glatthard, Interlaken Free Walking Tours, mit seinem gleichnamigen Steinbockkiz – ein Sonderpreis anlässlich der Innovationspreise Berner Oberland 2015.



Im Sommer durfte die Volkswirtschaft Berner Oberland gemeinsam mit den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren Regierungsrat Christoph Ammann in Interlaken begrüßen (im Bild mit Susanne Huber und Felix Hofstetter, Bank EK1).

Regierungsrat und Ehrenmitglied Volkswirtschaft Berner Oberland, Christoph Ammann, während seines Referats am Wirtschaftstreffen Berner Oberland.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Arbeitgeberanlass im Festdorf «125 Jahre Interlaken» diskutieren über den Fachkräftemangel im Berner Oberland.

ARBEITSINTEGRATION AMM/BIAS

Die Volkswirtschaft Berner Oberland führt verschiedene Arbeitsintegrationsprogramme durch. Einerseits sind dies Arbeitsmarktliche Massnahmen AMM im Auftrag des beco, (Berufliche Integration BIN und Transfer), andererseits Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe BIAS. Neu betreuen wir seit November im Auftrag der Erziehungsdirektion Jugendliche, die ihre Lehre abgebrochen haben.

Arbeitsmarktliche Massnahme Berufliche Integration (BIN)

Die BIN unterstützt Arbeitslose, die durch das RAV angewiesen werden, bei der Stellensuche. Das Ziel ist, diese möglichst schnell wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Im BIN Programm optimieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Bewerbungsdossier, bereiten sich auf Vorstellungsgespräche vor und besuchen Lernsequenzen in den Bereichen Bewerbungsprozess, Computertechnik und zu persönlichkeitsbildenden Themen. Häufig geht es auch um eine Standortbestimmung oder Neuorientierung, weil der angestammte Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von einem persönlichen Coach betreut. Im 2016 haben wir am Standort Interlaken ein Angebot mit 48 Teilnehmerplätzen durchgeführt.

Neues BIN Konzept

Der beco-Auftrag für die Durchführung der BIN wird jeweils für vier Jahre vergeben. Im Januar 2016 wurde die BIN für die Jahre 2017–2020 mit neuen Rahmenbedingungen und Konzeptvorgaben ausgeschrieben. Wir haben entsprechend ein neues Konzept erarbeitet und dieses Ende Februar 2016 beim beco eingereicht. Eine neue Rahmenbedingung war auch, dass es im Berner Oberland nur noch einen Anbieter und einen Standort für Angebote der BIN gibt und dort 76 Teilnehmerplätze angeboten werden.

Mit grosser Freude haben wir im Mai 2016 erfahren, dass wir den Zuschlag für das neue BIN-Konzept ab 1. Januar 2017 erhalten haben. Somit galt es, neben der Durchführung des bestehenden Angebotes, das neue Konzept umzusetzen und das Platzangebot auf 76 Plätze zu erweitern. Dazu konnten wir an der Kammstrasse Ende 2016 neue Schulungsräume und Büroräumlichkeiten beziehen. Um die Begleitung und Unterstützung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 1. Januar 2017 zu gewährleisten, haben wir zusätzliche 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Fachkräfte, Assistenten und für die Administration angestellt.

Dank dem grossen Einsatz und einem beachtlichen Aufwand des Mitarbeiterteams konnten wir das Programm nach altem Konzept bis Ende Jahr in gleichbleibender Qualität durchführen und parallel dazu das neue Programm so aufbauen, dass dieses ab 2017 bereit steht.

Arbeitsmarktliche Massnahme Transfer

Das beco-Programm Transfer hat zum Ziel, Personen, die bereits längere Zeit arbeitslos sind, vor der drohenden Aussteuerung wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen hier vor allem, sich wieder in einen Arbeitsprozess einzugliedern. Ergänzend dazu werden sie bei der Stellensuche unterstützt. Wir haben 2016 fünf Teilnehmerplätze angeboten. Aufgrund der zögerlichen Nachfrage wurde das Angebot per 31. Dezember 2016 geschlossen.

Für die Jahre 2018–2022 wird das Programm durch das beco mit einem neuen Konzept ausgeschrieben und wir haben geplant, uns im 2017 erneut dafür zu bewerben.

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Für die Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe stehen wir im Untervertrag des SAH.

Wir haben 2016 in Interlaken und Spiez das Atelier Handfescht mit acht Teilnehmerplätzen und in Interlaken die Handwerkstatt mit fünf Plätzen betrieben.

Die Kantonale Mittelverteilung (Basis Sozialhilfedossiers) führte dazu, dass ab 1. Januar 2017 im Berner Oberland weniger BIAS-Plätze angeboten werden können. Das SAH hat diese Kürzung mehrheitlich der Volkswirtschaft angelastet. Dies führte dazu, dass die Handwerkstatt und das Nähatelier in Interlaken auf Ende Jahr geschlossen werden mussten.

Lehrstellenvermittlung

Die Volkswirtschaft erhielt von der Erziehungsdirektion ab November 2016 den Leistungsauftrag, Lernende mit Mehrfachproblematik und Lehrabbrecher zu begleiten. Ziel dieses Auftrages ist es, die Jugendlichen dabei zu unterstützen, eine neue Lehrstelle zu finden.

ROLAND GRÜNIG, CHRISTOPH BÄR, URS STUCKI, REGI WITTMER
CO-LEITUNG ARBEITSINTEGRATION
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

Organisation Arbeitsintegration

Die Veränderungen in den Angeboten und die Entscheidung vom Leiter Arbeitsintegration Martin Grosse, ab November 2016 eine neue Herausforderung anzunehmen, hat zu neuen Strukturen geführt. Seit dem 1. Oktober 2016 werden die Angebote der Arbeitsintegration durch eine Co-Leitung mit vier Personen geführt.

Vier Fachkräfte Berufliche Integration haben sich zur Verfügung gestellt, im Team die Führungsaufgabe wahrzunehmen. Die ersten Erfahrungen mit dieser Führungsstruktur sind sehr positiv und haben gezeigt, dass mit einer Co-Leitung alle vier Persönlichkeiten unterschiedliche Stärken mitbringen und damit die sehr vielseitigen Aufgaben gut aufgeteilt werden können und gleichzeitig die Qualität mit einer sehr breiten Erfahrung gesteigert werden kann.

ORGANE DER VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

Mitglieder

Die Mitglieder bilden das Fundament der Volkswirtschaft Berner Oberland. Sie geben uns den ideellen und finanziellen Rückhalt, um erfolgreiche, nachhaltige Projekte für und in unserem Wirtschafts- und Lebensraum umzusetzen.

Eine Mitgliedschaft bei der Volkswirtschaft Berner Oberland lohnt sich und ist zugleich ein starkes Zeichen für die Verbundenheit mit dem Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland. An unseren zahlreichen Anlässen knüpfen die Mitglieder neue und pflegen bestehende Kontakte. Wir legen Wert auf ein spannendes Programm mit Themen, die das Berner Oberland bewegen.

Mit dem Mitgliederbeitrag zeigen sich Firmen, Gemeinden und Einzelpersonen solidarisch und setzen sich so für unseren Wirtschafts- und Lebensraum ein.

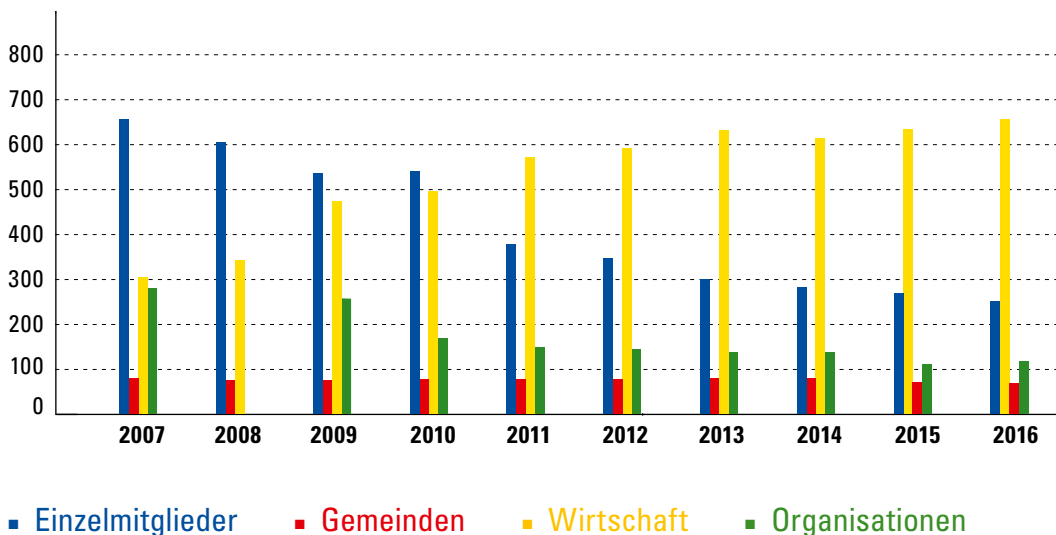
Sie sind noch nicht Mitglied und möchten es werden?

Auf www.volkswirtschaftbeo.ch/mitgliedschaft finden Sie alle relevanten Informationen zur Mitgliedschaft und ein Anmeldeformular. Wir freuen uns, Sie zu unserem Netzwerk zählen zu dürfen.

Entwicklung Mitgliederbestand

Die Volkswirtschaft Berner Oberland durfte 2016 einige neue Wirtschaftsmitglieder begrüßen, das freut uns sehr und bestärkt uns in unserem Tun für den Wirtschaftsraum Berner Oberland. Insgesamt zählt die Organisation per 31. Dezember 2016 666 Firmenmitglieder; davon sind rund die Hälfte Kleinbetriebe bis neun Mitarbeitende. Die Anzahl der Mitgliedschaften ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht gestiegen, auch im Bereich der Organisationsmitglieder.

Statistik Mitglieder



Adresse Geschäftsstelle

Volkswirtschaft
Berner Oberland
Thunstrasse 34
Postfach, 3700 Spiez
Telefon 033 828 37 37
Fax 033 828 37 34
volkswirtschaftbeo.ch
info@volkswirtschaftbeo.ch

NACHRUF: Mathias Tromp, Ehrenmitglied

1946–2016. Kurz vor der letztjährigen Generalversammlung mussten wir mit Bestürzung zur Kenntnis nehmen, dass unser Ehrenmitglied Matthias Tromp kurz vor seinem 70. Geburtstag verstorben ist. Als Direktor der BLS und als Politiker hat sich Matthias Tromp mit viel Herz und Charme für seine Anliegen und Überzeugungen

eingesetzt und dabei hat stets das Berner Oberland eine wichtige Rolle gespielt. Sei es zum Thema Golden Pass, dem Lötschbergtunnel oder als einer der wichtigsten Arbeitgeber im Berner Oberland. Wir werden unser Ehrenmitglied Matthias Tromp als fröhlichen, überzeugenden und mitreissenden Menschen in Erinnerung halten.



Pfister Hans Jörg, Grossrat und Starke Wirtschaft Simmental, Zweisimmen
 Strehl Martin, Präsident Arbeitgeberverband Wirtschaftsraum Thun, Hilterfingen
 von Niederhäusern Ueli, Berner KMU Landesteilverband Oberland West, Erlenbach
 Wüthrich Daniel, Delegierter Standortförderung Kanton Bern, Bern
 Zwahlen Alexander, Berner KMU Landesteilverband Interlaken-Oberhasli, Brienz

Kulturrat

Präsidentin

Fridelance Beatrice, ref. Kirchgemeinde Thun-Stadt

Vizepräsident

Keller Kurt, Kultursoufflé, Thun

Mitglieder

Cadisch Martina, Primarlehrerin, Thun
 Fankhauser Christina, Leitung Stiftung Schloss Oberhofen, Oberhofen
 Gehret Michi, Designer fh, Feutersoey
 Otter Alexandra, Künstlerin / Holzbildhauerin, Brienz (bis 7.11.2016)
 Rufener Regula, Stiftungsrat Kunsthaus Interlaken (ab 1.2.2016)
 von Allmen Hans-Ulrich, Alt-Stadtpräsident und Kulturinteressierter, Thun

Bildungsrat

Präsident

Weber Sandra, Gemeindepräsidentin, Hasliberg

Mitglieder

Bach Renate, Lehrerin, Saanen
 Hanselmann Anton, Frutiger AG, Belp
 Hauser Urban, Stv. Leiter Schnitzlerschule und Holzbildhauermeister, Schwanden bei Brienz
 Dr. Heinzmann Frank, Chef Amt für Bildung und Sport der Stadt Thun, Thun
 Niederhauser Ursula, Regionalleiterin Oberland BIZ, Thun (bis 31.10.2016)
 Stettler Cornelia, Schulleiterin Schule Interlaken, Interlaken
 Veronesi Roberto, Regionalleiter Oberland BIZ, Thun (ab 1.11.2016)
 Zbinden Stefan, Konrektor Wirtschaftsschule Thun, Thun

Revisionsstelle

Lehmann + Bacher Treuhand AG, Meiringen

Geschäftsleitung

Präsident

Grossen Jürg, Nationalrat und Mitinhaber Elektroplan Buchs + Grossen AG, Frutigen (ab 28.4.2016)
 Schenkel Alexander, Steffisburg (bis 27.4.2016)

1. Vizepräsident

Teuscher Michael, Regierungsstatthalter Obersimmental-Saanen, Saanen (ab 28.4.2016)
 Ammann Christoph, Rektor Gymnasium Interlaken und Grossrat, Meiringen (bis 27.4.2016)

2. Vizepräsident

Wenger Markus, Grossrat und Mitinhaber Wenger Fenster AG, Wimmis (ab 28.4.2016)
 Grossen Jürg, Nationalrat und Mitinhaber Elektroplan Buchs + Grossen AG, Frutigen (bis 27.4.2016)

Mitglieder

Berger Christoph, Bankleiter und Grossrat, Aeschi (bis 27.4.2016)
 Brawand-Küng Vera, Hotel Kirchbühl AG, Grindelwald
 Egger Christoph, Schilthornbahn AG, Interlaken
 Fridelance Beatrice, ref. Kirchgemeinde Thun-Stadt
 Graf Urs, Gemeindepräsident Interlaken und Grossrat, Interlaken
 Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad (bis 27.4.2016)
 Lanz Raphael, Stadtpräsident und Grossrat, Thun
 Dr. Rösti Albert, Nationalrat und Gemeindepräsident, Uetendorf
 Teuscher Michael, Regierungsstatthalter Obersimmental-Saanen, Saanen
 von Känel Christian, Grossrat und Gemeindepräsident, Lenk (ab 28.4.2016)
 Weber Sandra, Gemeindepräsidentin, Hasliberg (ab 28.4.2016)
 Wenger Markus, Grossrat und Mitinhaber Wenger Fenster AG, Wimmis
 Wüthrich Daniel, Leiter Tourismus und Regionalentwicklung, Standortförderung Kanton Bern

Geschäftsführung

Huber Susanne

Ehrenmitglieder

Rychiger Peter, Steffisburg, Ehrenpräsident
 Aeschlimann Alfred, Interlaken
 Ammann Christoph, Regierungsrat, Meiringen
 Hadorn Hans Jakob, Spiez
 Ogi Adolf, Fraubrunnen
 Dr. Müller Bernhard, Scharnachtal
 Twerenbold Walter, Unterseen

Wirtschaftsrat

Präsident

Dr. Albert Rösti, Nationalrat, Präsident SVP Schweiz und Gemeindepräsident, Uetendorf

Mitglieder

Bieri Adrian, Berner Bauern Verband, Boltigen
 Bircher Urs, Präsident Hotelier-Verein Berner Oberland, Thun
 Frantzen Roth Barbara, Stadtmarketing und Kommunikation, Thun
 Fuchs Bernhard, HIV Sektion Interlaken Oberhasli, Brienz
 Gebert Manuela, Entwicklungsraum Thun (ERT), Faulensee
 Hänni Hansueli, GL Volkswirtschaft Berner Oberland und Unternehmer, Gstaad
 Hostettler Markus, Präsident Berner Bergbahnen, Adelboden
 Keller Daniel, Handels- und Industrieverein Sektion Thun, Bern
 Müller Tanja, Junge Wirtschaftskammer, Steffisburg (ab 1.12.2016)
 Odermatt-Jäck Jenny, Junge Wirtschaftskammer, Unterseen (bis 30.11.2016)



Martin Lüthi, auch bekannt unter seinem Künstlernamen Heinrich Gartentor, bei der Laudatio für die Vergabe der Innovationspreise Berner Oberland.

Digitales Berner Oberland: Christoph Schneider, Schneider Software AG, und Philippe Willi, TrekkSoft AG, Referenten an den Wirtschaftsbrunches.



Ruedi Bernet, Präsident Klassikfestivals Berner Oberland, im Gespräch mit Geschäftsführerin Susanne Huber auf der neuen Geschäftsstelle in Spiez.

Lukas Frieden und Felix Courvoisier halten ein Referat zum Thema Storytelling anlässlich des Kulturforums Berner Oberland im Kino Movieworld Spiez.



Alexander Schenkel führt als Präsident der Volkswirtschaft Berner Oberland durch seine letzte Generalversammlung.

Wirtschaftsvertreter und der Regierungstatthalter unterhalten sich anlässlich des Wirtschaftstreffens Berner Oberland auf dem Podium zum Thema Bürokratie.





AUSBLICK 2017

Mit dem Neujahrsapéro am 5. Januar 2017 sind wir unter dem Titel «Innovation und Tradition im Berner Oberland» ins neue Jahr gestartet. Die Verleihung der Innovationspreise ist ein passender Einstieg und die beiden Preisgewinner zeigen eindrücklich die Verbindung von Tradition und Innovation im Berner Oberland. Weitere Anlässe zu diesem Thema folgen, wie etwa die Generalversammlung mit unserem Schwingerkönig Matthias Glarner.

Neben unseren Anlässen wollen wir uns im 2017 darauf konzentrieren, die gestarteten Projekte umzusetzen und unsere Organisation zu festigen:

- Konkrete Schritte in der Umsetzung der neun Projekte aus der Wirtschaftsstrategie 2025
- coworking BERNER OBERLAND bekannter machen und Auslastung verbessern
- Anliegen der Wirtschaft zum Thema Bürokratie an Beispielen aufnehmen und weiterverfolgen
- In der Arbeitsintegration die Berufliche Integration erfolgreich umsetzen und erneut weitere Angebote aufbauen
- «Bauen ausserhalb der Bauzone» – aktives Lobbying für eine vernünftige Praxis im Kanton Bern

Damit wir diese Aktivitäten umsetzen können, sind wir gerade auch im Lobbying auf eine breite Unterstützung angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Mitgliedschaft! Wir freuen uns auf die Begegnungen im 2017.

Bleiben Sie informiert!

Für alle unsere Anlässe werden rechtzeitig Einladungen versendet. Künftig – und auch der Umwelt zuliebe – werden diese Einladungen hauptsächlich per E-Mail versendet. Damit Sie ständig auf dem Laufenden bleiben und Sie unsere Einladungen auch weiterhin zuverlässig erhalten, empfehlen wir Ihnen, unseren Newsletter «Blickpunkt Berner Oberland» zu abonnieren. So verpassen Sie garantiert keine Veranstaltung der Volkswirtschaft Berner Oberland und erhalten einmal pro Monat aktuelle Informationen aus dem Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland in Ihr elektronisches Postfach geliefert.

Den Newsletter «Blickpunkt Berner Oberland» abonnieren Sie ganz einfach unter www.volkswirtschaftbeo.ch/nl-bbb. Unser aktuelles Veranstaltungsprogramm wird zudem laufend auf www.volkswirtschaftbeo.ch unter der Rubrik Wirtschaftskalender publiziert.

Wenn Sie die Einladungen zu unseren Veranstaltungen weiterhin lieber per Post erhalten möchten, so teilen Sie uns das bitte mit (info@volkswirtschaftbeo.ch, Telefon 033 828 37 37, Fax 033 828 37 34).

TÄTIGKEITSPROGRAMM 2017

Neujahrsapéro

5. Januar 2017, Deltapark Vitalresort, Gwatt b. Thun
Energie im Fokus: Podiumsgespräch mit Energiepreisgewinnern aus dem Berner Oberland
Verleihung der Innovationspreise Berner Oberland in den Sparten Tourismus und Berglandwirtschaft

Oberländerrat

17. Januar 2017

Tourismusforum Berner Oberland 2017

28. Februar 2017, Hotelfachschule Thun
Innovation und Tradition in Hotellerie und Tourismus
Oliver Stoldt, CEO Mice Service Group, Berlin
Christoph Schlumpf, Leiter Innotour, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Daniel Mani, Hotel / Restaurant Spedition, Thun
Christoph Rohn, Direktor Hotelfachschule Thun
Simon Klopfenstein, Newsroom Communication AG, Bern

Oberländerrat

14. März 2017

19. Serie Wirtschaftsbrunches

16. März 2017; Golfhotel Les Hauts de Gstaad & SPA, Saanenmöser
22. März 2017; Hotel Metropole, Interlaken
23. März 2017; ABZ Ausbildungszentrum Fleischwirtschaft, Spiez
Ueli Bettler, OK-Präsident Unspunnen 2017, Interlaken
Hanspeter Reust, Saveurs Gstaad, Gstaad

Generalversammlung 2017

27. April 2017, ABC-Labor, Lattigen b. Spiez
Schwingerkönig Matthias Glarner

Oberländerrat

30. Mai 2017

Oberländerrat

29. August 2017

20. Serie Wirtschaftsbrunches

30. August 2017, Interlaken
31. August 2017, Thun
8. September 2017, Saanenland

Gemeindeworkshop 2017

26. Oktober 2017

Wirtschaftstreffen Berner Oberland 2017

9. November 2017, Stockhorn-Arena, Thun

Oberländerrat

14. November 2017

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 7'161 ab. Im vergangenen Jahr wurde coworking BERNER OBERLAND in Spiez eröffnet und verschiedene Projekte im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2025 weiterbearbeitet. Das Projekt Brünig Dialog wurde mit dem Schlussbericht abgeschlossen.

Insgesamt hatte unsere Organisation einen Personalaufwand von CHF 2'420'252, im Vorjahr waren es noch CHF 1'772'986. Die Erhöhung der Personalkosten resultiert auf der einen Seite durch personelle Wechsel und durch den Aufbau des neuen Arbeitsintegrationsprogrammes Berufliche Integration ab dem 1. Januar 2017. Ab dem 1. Januar 2017 haben wir nun 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dies bedeutet, dass wir im 2016 zehn zusätzliche Fachkräfte und Assistentinnen rekrutiert haben.

Die Erfolgsrechnung der Geschäftsstelle Volkswirtschaft Berner Oberland ist in die Bereiche

- Wirtschaft und Verwaltung
- Bildung
- Kultur
- Dienstleistungen

gegliedert. Unter dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung sind alle Aufwendungen für Personal und Infrastruktur enthalten. Auf eine Umlage dieser Kosten auf die übrigen drei Bereiche wurde verzichtet, dort werden lediglich diejenigen Kosten ausgewiesen, welche direkt zugeordnet werden können.

Im Anschluss an die Erträge und Aufwendungen der Geschäftsstelle werden separat im Jahresbericht als Projektrechnungen die Bereiche der Arbeitsintegration mit der Abteilung AMM Arbeitsmarktliche Massnahmen und BIAS Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe sowie die drei NRP Projekte Brünig Dialog, coworking BERNER OBERLAND und Qualifizierung Oberwallis/Berner Oberland dargestellt.

Veränderungen Rückstellung Projekte und Fonds

Für die Entwicklung von neuen Projekten im Bereich der Wirtschaftsstrategie 2025 wurde Zeit investiert. Die Auflösung des Projektfonds von CHF 33'000 dient zur Deckung dieser Aufwendungen.

Jahresergebnis

Der Verlust beträgt CHF 7'161. Die Geschäftsleitung beantragt der Generalversammlung, diesen dem Vereinskaptal zu belasten.

BILANZ 2016

AKTIVEN	31. 12. 2016	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	497 503	434 108
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155 131	316 408
Aktive Rechnungsabgrenzung	53 862	49 583
Total Umlaufvermögen	706 496	800 099
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	3 381	3 381
Sachanlagen	521 172	33 906
Total Anlagevermögen	524 553	37 287
Total Aktiven	1 231 049	837 386
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	221 854	146 465
Passive Rechnungsabgrenzung	566 210	70 000
Total kurzfristiges Fremdkapital	788 064	216 465
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	0	0
Rückstellungen	83 290	221 065
Total langfristiges Fremdkapital	83 290	221 065
Eigenkapital		
Bildungsfonds	62 000	62 000
Projektfonds	145 125	178 125
Kulturfonds	0	0
Freies Vereinskaptal 01. 01. 2016	159 731	159 731
Jahresergebnis 2016	-7 161	152 570
Total Eigenkapital	359 695	399 856
Total Passiven	1 231 049	837 386



ERFOLGSRECHNUNG 2016

ERTRÄGE	1.1.–31.12.2016	Vorjahr	AUFWÄNDE	1.1.–31.12.2016	Vorjahr
Wirtschaft und Verwaltung			Wirtschaft und Verwaltung		
Mitgliederbeiträge und Gönner	261 368	253 035	Personalkosten	577 547	452 524
Diverse Erträge	28	227	Raumkosten	50 304	30 037
Entschädigung Leistungsvereinbarung WFB	53 000	53 000	Verwaltungsaufwand	78 128	86 167
Erträge Wirtschaftstreffen	4 100	5 508	Wirtschaftsplattform	31 753	28 684
Sponsoring Wirtschaft	7 996	12 540	Innovationspreis	6 000	6 612
Werbeeinnahmen	8 208	2 917	Ländliche Entwicklung	5 000	5 000
Beteiligung Dritter an Datenbanken	1 145	1 145	Kommunikationsplattform	2 004	6 484
Erträge Innovationspreis	5 400	5 400	Aufwand Tourismus	3 397	4 395
Übriger Ertrag Wirtschaft	15 225	0	Total Wirtschaft und Verwaltung	754 133	619 903
Veränd. Delkredere	-2 000	0	Bildung		
Verluste aus Forderungen	0	-1 616	zebra	33 367	31 691
Mehrwertsteuer	-13 608	-12 976	Total Bildung	33 367	31 691
Total Wirtschaft und Verwaltung	340 862	319 180	Kultur		
Bildung			Kulturpreis	0	14 370
Subventionen zebra	9 505	21 000	Kulturforum	4 447	45
Kursgelder zebra	29 557	27 142	Übriger Aufwand	253	382
Ertrag Bildungsdatenbank	1 404	1 404	Total Kultur	4 700	14 797
Verluste aus Forderungen	-5 097	-2 565	TOTAL AUFWÄNDE		
Total Bildung	35 369	46 981	VOLKSWIRTSCHAFT Berner Oberland	792 200	666 391
Kultur			Total Erfolg vor Abschreibungen und Veränderungen		
Verkauf Schriftenreihe	0	155	Rückstellungen und Fonds	-37 599	-22 631
Übriger Ertrag	1 500	7 076	Total Abschreibungen	-14 251	-13 584
Total Kultur	1 500	7 231	Total Finanzerfolg	-1 494	1 054
Total Erträge Geschäftsstelle			Total Einnahmen aus Vermietung	13 183	0
	377 731	373 392	Veränderung Rückstellungen und Fonds		
Dienstleistungen Beschäftigungsprogramme			Auflösung Rückstellungen	0	0
	107 500	47 200	Auflösung Bildungsfonds	0	0
Dienstleistungen Projekte			Auflösung Projektfonds	33 000	36 000
	12 730	20 030	Auflösung Kulturfonds	0	0
Bildung und Wirtschaft	6 789	6 912	Total Veränderung Rückstellungen und Fonds	33 000	36 000
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	14 573	24 018	ERGEBNIS		
Das Beste der Region	18 452	30 472		-7 161	839
Projekte Gadmertal	56 149	59 718	TOTAL ERTRÄGE		
BEO HOLZ	33 751	29 440	VOLKSWIRTSCHAFT Berner Oberland	754 601	643 760
Berner Bauern Verband, Kreiskomm. Berner Oberland	2 160	2 160			
Hotelier-Verein Berner Oberland	2 203	10 763			
CasAlp	33 160	0			
coworking Berner Oberland	44 734	27 185			
Qualifizierungsplattform Oberwallis	32 286	10 725			
Diverse Erträge aus Dienstleistungen	12 383	1 745			
Total Dienstleistungen	256 640	203 138			

PROJEKTABRECHNUNGEN 2016

BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME 1.1.–31.12.2016 Vorjahr

Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)

Ertrag AMM

Projekterträge und interne Verrechnung	141 921	8 073
Leistungen beco	1 586 239	1 294 957
Total Ertrag AMM	1 728 160	1 303 030

Aufwand AMM

Personalaufwand	1 516 214	1 007 318
Betriebsaufwand	211 946	295 712
Total Aufwand AMM	1 728 160	1 303 030

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Ertrag BIAS

Subventionen	246 727	246 272
Projekterträge und interne Verrechnung	8 843	9 976
Erträge aus Aktivitäten	139 516	121 253
Total Ertrag BIAS	395 086	377 501

Aufwand BIAS

Personalaufwand	326 491	313 144
Materialaufwand	24 109	26 241
Mietaufwand	73 938	62 543
Betriebsaufwand	45 615	23 301
Auflösung Rückstellung BIAS	-75 067	-47 728
Total Aufwand BIAS	395 086	377 501

BRÜNIG DIALOG 1.1.–31.12.2016 Vorjahr

Ertrag Brünig Dialog

Subventionen	10 224	39 776
Projekterträge	6 600	7 604
Total Ertrag Brünig Dialog	16 824	47 380

Aufwand Brünig Dialog

Wirtschaftstreffen	0	19 560
Lehrlingsausbildung	13 171	40 143
Veränderung Rückstellung Projekt Brünig Dialog	3 653	-12 323
Total Aufwand Brünig Dialog	16 824	47 380

COWORKING BERNER OBERLAND 1.1.–31.12.2016 Vorjahr

Ertrag Coworking Berner Oberland

Subventionen	25 000	50 000
Sponsoring	2 700	0
Einnahmen Betrieb Coworking	5 491	0
Projektvorleistungen Coworking	22 609	0
Total Ertrag Coworking	55 800	50 000

Aufwand coworking BERNER OBERLAND

Projektaufwand	44 734	31 653
Raumaufwand	9 332	0
Verwaltungsaufwand	13 059	0
Abschreibungen	7 022	0
Veränderung Rückstellung Projekt Coworking	-18 347	18 347
Total Aufwand coworking BERNER OBERLAND	55 800	50 000

QUALIFIZIERUNGSPLATTFORM OBERWALLIS 1.1.–31.12.2016 Vorjahr

Ertrag Qualifizierung Oberwallis

Subventionen	0	70 000
Projekterträge	0	0
Projektvorleistungen Qualifizierung	24 675	0
Total Ertrag Qualifizierungsplattform Oberwallis	24 675	70 000

Aufwand Qualifizierung Oberwallis

Projektaufwand	69 057	25 617
Veränderung Rückstellung Projekt Qualifizierung	-44 382	44 383
Total Aufwand Qualifizierung	24 675	70 000



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung
Volkswirtschaft Berner Oberland, Interlaken

Meiringen, 27.02.2017

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der **Volkswirtschaft Berner Oberland (Verein)** für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Lehmann + Bacher Treuhand AG

Remo Casagrande
dipl. Treuhandexperte
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Hertig
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugel. Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

Daniel Hertig, dipl. Wirtschaftsprüfer
Hans Martin Bleuer, dipl. Steuerexperte
Remo Casagrande, dipl. Treuhandexperte

3860 Meiringen · Gemeindemattenstrasse 2 · Tel. 033 972 50 60 · meiringen@lbttag.ch
3818 Grindelwald · Dorfstrasse 95 · Tel. 033 854 50 60 · grindelwald@lbttag.ch
3855 Brienz · Hauptstrasse 69 · Tel. 033 951 12 16 · brienz@lbttag.ch
www.lbttag.ch



Geschäftsstelle
Volkswirtschaft Berner Oberland
Thunstrasse 34, Postfach
3700 Spiez
Telefon 033 828 37 37
Fax 033 828 37 34
volkswirtschaftbeo.ch
info@volkswirtschaftbeo.ch



Impressum

Texte: Volkswirtschaft Berner Oberland
Grafik: Dänzer Werbung GmbH, Thun, daenzer.ch
Fotos: Erich Häsler, Interlaken; Markus Hubacher, Spiez;
Manuel Lopez, Thun; Marco Mostosi, Interlaken;
Monika Pattinson, Thun
ISSN: 2297-5454